

**Betreff:** Otto Wagner Spitals-Anlage am Steinhof Wien

**Offener Brief**

Von der  
Bürgerplattform Initiative Steinhof  
c/o Club International  
Payergasse 14  
1160 Wien  
E-Mail: [steinhof@gmx.at](mailto:steinhof@gmx.at)

An die Mitglieder des Wiener Gemeinderates

**Betrifft:** Otto Wagner Spitals-Anlage am Steinhof Wien, am 24.10.2011

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am Freitag, 21. Oktober, fand im Wiener Gemeinderat eine Fortsetzung des politischen Verwirrspiels um die Zukunft des Otto Wagner Spitals statt.

Es ist für die Bürgerinnen und Bürger immer weniger nachvollziehbar, welche Partei mit welchen Absichten agiert. Das Thema bewegt die Menschen, die sich in ihren Anliegen von Ihnen vertreten sehen wollen, sehr. Für weitere Spiele hat niemand mehr Verständnis.

Die FP hat sowohl 2006 der Flächenumwidmung, wie auch 2008 dem Grundverkauf zugestimmt. Einsicht und Engagement kommen ein wenig spät.

Möge das junge Engagement, die Forderung nach sofortigem Baustopp, einem tatsächlichen Gesinnungswandel entspringen.

Die VP stellte den Antrag, die Anlage des Otto Wagner Spitals am Steinhof zum Weltkulturerbe zu erklären. Wissen die Abgeordneten der VP eigentlich, dass die Unversehrtheit Grundbedingung für die Aufnahme als Weltkulturerbe ist?

Baut die Fa. Vamed weiter an ihrem Hallenbad, das wie ein Keil in die Anlage getrieben wird, ist der Weltkulturerbe-Traum ausgeträumt.

Falls also die VP ihren Antrag ernst meint, ist ein sofortiger Baustopp notwendig. Soll dieser Antrag nichts als offensichtliches Politpektakel gewesen sein, dann müssen künftig alle Anträge mit der Forderung nach sofortigem Baustopp verbunden werden. Tun Sie das nicht, entlarven Sie all Ihre Initiativen als Scheinaktivitäten.

Die Grünen stimmten dem Antrag auf Weltkulturerbe nicht zu. Obwohl sie 2006 selbst diesen Antrag einbrachten. Obwohl Frau Vassilakou vier Tage zuvor im Fernsehen erklärte: " Ich halte dieses Projekt für unsinnig. Ich halte das Projekt für eine sehr schlechte Idee. Das haben wir damals sehr offen zum Ausdruck gebracht und an dieser Haltung hat sich nichts geändert."

Welche Haltung, Frau Vassilakou ?

Die Bevölkerung vermisst schmerzlich sowohl Haltung wie auch Grundsatztreue bei den Wiener Grünen. Wer ein Koalitionsabkommen mit einer politischen Tarnkappe verwechselt, hat bei der Wählerschaft jede Glaubwürdigkeit verloren.

Denken Sie auch politisch nachhaltig. Treten Sie wieder offen und mit allen nötigen Konsequenzen für Ihre Überzeugung ein!

Einzig die Haltung der SP in dieser Causa ist konsequent und kaltschnäuzig. Da verlässt der Bürgermeister vor der Behandlung der Anträge zum Otto Wagner Spital den Gemeinderat.

Muss sich die Bevölkerung tatsächlich enteignen lassen, weil ruinöse Geschäfte von widerrechtlich tätigen Managern nicht rechtzeitig als solche erkannt werden?

Für die Rettung der Gesiba und vieler weiterer Steuermillionen muss es eine bessere Lösung als die Zerstörung der Jugendstilanlage geben!

Gilt noch der Slogan von der "Kulturstadt Wien"?  
Ist Ökologie nur mehr gut für Plakate ?

An alle Parteien:

- Wie viel der bisher allen Wienerinnen und Wienern gehörenden Anlage-Flächen wurden an private Betreiber von Medizinunternehmen und an Wohnbauträger verkauft?  
Der an die Fa. Vamed verkaufte Flächenanteil scheint klar zu sein.
- Gehören der Fa. Gesiba mittlerweile 26.000m<sup>2</sup> oder 211.000m<sup>2</sup>? Beide Zahlen werden in Aussendungen der Stadt Wien genannt. Welcher Preis wurde dafür bezahlt?
- Stimmt es, dass die Präsidentin der Wirtschaftskammer die Angemessenheit des Kaufpreises bestätigt hat?  
Was war die politische und was die wirtschaftliche Gegenleistung für dieses Gutachten?
- Was steht sonst noch in den Kaufverträgen?
- Werden hier bewusst falsche Zahlen genannt, um die Empörung der Öffentlichkeit in Grenzen zu halten?
- Wissen die Abgeordneten des Wiener Gemeinderates eigentlich selbst, wie viel an öffentlichem Eigentum sie zu welchem Preis verkauft haben?

Der Erhalt des Otto Wagner Spitals-Areals am Steinhof in seiner Gestalt und in seinem sozialen Widmungszweck ist für Wien und seine Menschen wichtig.

Das Thema darf nicht länger für politisches Verwirrspiel missbraucht werden.

Setzen Sie sich als Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine schnelle und transparente Problemlösung zum Wohle unserer Gesellschaft ein!

Hochachtungsvoll

Wolfgang Veit

Gerhard Hadinger

Christa Hasengruber

Karl Melber

Christine Muchsel

Edith Steininger

für die Bürgerplattform Initiative Steinhof